



## ***Medientrends und sozialer Wandel***

**MLFZ-Reihe mit aktuellen und historischen Medientrends (Quelle: Media-Analyse)**

Herausgeber sind Jörg Hagenah und Heiner Meulemann, Autoren die MLFZ-Mitarbeiter.

**42/2008 (erstellt am 04.11.2008)**

### **Welche Titel bedienen den wöchentlichen Informationshunger?**

Regelmäßiges Lesen von Nachrichtenmagazinen, Sonntags- und Wochenzeitungen von 1954-2005

*Von Maria Ehrenberg*

Auf dem Markt der wochenaktuellen Informationen konkurrieren Wochen- und Sonntagszeitungen sowie Nachrichtenmagazine um die Aufmerksamkeit und das Geld der Leser. Welche langfristigen Entwicklungen zeigen sich bei der Nutzung wochenaktueller Printmedien?

Im Trendchart ist die Entwicklung des regelmäßigen Lesens für den Zeitraum von 1954 bis 2005 dargestellt. Regelmäßiges Lesen wurde dabei in den frühen Erhebungen der LA und MA verbal erfasst ("*Haben Sie Zeitung xy regelmäßig gelesen?*"). Das aktuelle Modell erfragt wie viele von 12 Ausgaben gelesen wurden. Als regelmäßige Leser gelten hier Befragte, die angeben mindestens 10 von 12 Ausgaben einer bestimmten Zeitung oder Zeitschrift gelesen zu haben.

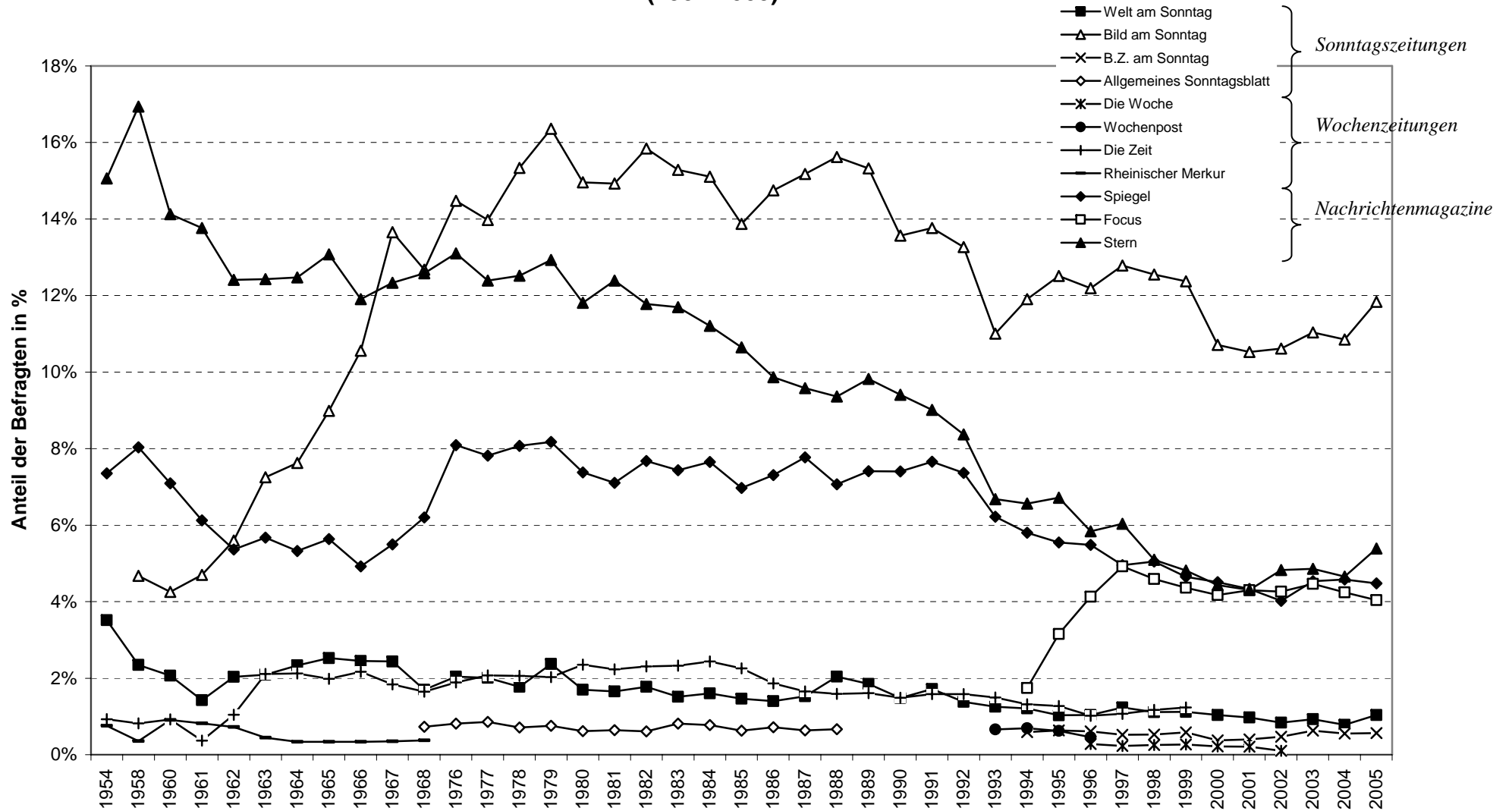
Zwischen vier und fünf Prozent der Befragten lesen im Jahre 2005 eines der Nachrichtenmagazine SPIEGEL, FOCUS und STERN regelmäßig. Insbesondere der STERN hat seit 1954 (15%, siehe Tabelle) enorme Verluste bei den regelmäßigen Lesern erlitten. Der Blick auf die Wochenzeitungen zeigt sogar noch niedrigere Werte. Lediglich ein Anteil von einem Prozent liest 2005 die Wochenzeitung DIE ZEIT regelmäßig. DIE WOCHE und DIE WOCHENPOST verzeichnen Anteile unter einem Prozent, was schließlich zu ihrer Einstellung führt.

Im Jahr 2005 werden die Sonntagszeitungen WELT AM SONNTAG und B.Z. AM SONNTAG von nur etwa einem Prozent der Befragten regelmäßig erreicht. Marktführer unter allen wöchentlich erscheinenden Printtiteln ist die Sonntagszeitung BILD AM SONNTAG, die fast 12% der Befragten regelmäßig lesen.

Insgesamt ist das regelmäßige Lesen von wochenaktuellen Printmedien – dem allgemeinen Lesetrend entsprechend – rückläufig. Es zeigen sich jedoch Unterschiede zwischen einzelnen Qualitätszeitungen und Boulevardblättern. Was für tagesaktuelle Informationen gilt, hat auch Gültigkeit für wöchentlich erscheinende Blätter: eine sensationsorientierte Aufmachung und nicht allzu komplexe Darstellung binden den Leser auch am Sonntag.

*Schlagworte: Lesehäufigkeit, Zeitungen, Zeitschriften*

## Regelmäßiges Lesen von Nachrichtenmagazinen, Sonntagszeitungen und Wochenzeitungen (1954-2005)



**Anmerkungen:** Quelle: MLFZ-Gesamtdatensatz LA 1954 bis MA 2005 PM (bei zwei Erhebungen je Jahr wurde nur PMI ausgewertet). Ab 1993 wurden auch die neuen Bundesländer in der Printtranche der MA erfasst. Regelmäßiges Lesen wurde entweder verbal als solches erfasst oder aber mindestens 10-12 gelesene Ausgaben wurden als regelmäßig zusammengefasst. An 100 fehlende Prozent: nicht regelmäßiges Lesen und keine Angabe.

Zeitungen sind nicht über den gesamten Zeitraum dargestellt, wenn sie entweder nicht mehr in der MA PM erfasst wurden oder erst später gegründet wurden bzw. eingestellt wurden.

**Tabelle 1: Regelmäßiges Lesen von Nachrichtenmagazinen, Sonntags- und Wochenzeitungen (1954-2005), Anteile der Befragten**

Jahr	Welt am Sonntag	Bild am Sonntag	B.Z. am Sonntag	Allgem. Sonntags-blatt	Die Woche	Wochenpost	Die Zeit	Rheinischer Merkur	Spiegel	Focus	Stern
1954	3,5%							0,8%	7,4%		15,1%
1958	2,3%	4,7%						0,4%	8,0%		16,9%
1960	2,1%	4,3%						0,9%	7,1%		14,1%
1961	1,4%	4,7%						0,8%	6,1%		13,8%
1962	2,0%	5,6%						0,7%	5,4%		12,4%
1963	2,1%	7,3%						0,4%	5,7%		12,4%
1964	2,3%	7,6%					0,9%	0,3%	5,3%		12,5%
1965	2,5%	9,0%					0,8%	0,3%	5,6%		13,1%
1966	2,5%	10,6%					0,9%	0,3%	4,9%		11,9%
1967	2,4%	13,7%					0,4%	0,3%	5,5%		12,3%
1968	1,7%	12,7%		0,7%			1,0%	0,4%	6,2%		12,6%
1976	2,0%	14,5%		0,8%			2,1%		8,1%		13,1%
1977	2,0%	14,0%		0,9%			2,1%		7,8%		12,4%
1978	1,8%	15,3%		0,7%			2,0%		8,1%		12,5%
1979	2,4%	16,4%		0,8%			2,2%		8,2%		12,9%
1980	1,7%	15,0%		0,6%			1,8%		7,4%		11,8%
1981	1,7%	14,9%		0,6%			1,6%		7,1%		12,4%
1982	1,8%	15,8%		0,6%			1,9%		7,7%		11,8%
1983	1,5%	15,3%		0,8%			2,1%		7,4%		11,7%
1984	1,6%	15,1%		0,8%			2,1%		7,6%		11,2%
1985	1,5%	13,9%		0,6%			2,0%		7,0%		10,6%
1986	1,4%	14,7%		0,7%			2,4%		7,3%		9,9%
1987	1,5%	15,2%		0,6%			2,2%		7,8%		9,6%
1988	2,0%	15,6%		0,7%			2,3%		7,1%		9,4%
1989	1,8%	15,3%					2,3%		7,4%		9,8%
1990	1,5%	13,6%					2,4%		7,4%		9,4%
1991	1,7%	13,8%					2,3%		7,7%		9,0%
1992	1,4%	13,3%					1,9%		7,4%		8,4%
1993	1,3%	11,0%				0,7%	1,7%		6,2%		6,7%
1994	1,2%	11,9%	0,6%			0,7%	1,6%		5,8%	1,7%	6,6%
1995	1,0%	12,5%	0,6%			0,6%	1,6%		5,5%	3,2%	6,7%
1996	1,0%	12,2%	0,6%		0,3%	0,5%	1,5%		5,5%	4,1%	5,8%
1997	1,2%	12,8%	0,5%		0,2%		1,6%		5,0%	4,9%	6,0%
1998	1,1%	12,5%	0,5%		0,3%		1,6%		5,0%	4,6%	5,1%
1999	1,1%	12,4%	0,6%		0,3%		1,5%		4,7%	4,4%	4,8%
2000	1,0%	10,7%	0,4%		0,2%		1,3%		4,5%	4,2%	4,4%
2001	1,0%	10,5%	0,4%		0,2%		1,3%		4,3%	4,3%	4,3%
2002	0,8%	10,6%	0,5%		0,1%		1,0%		4,0%	4,3%	4,8%
2003	0,9%	11,0%	0,6%				1,1%		4,5%	4,5%	4,9%
2004	0,8%	10,9%	0,6%				1,2%		4,6%	4,2%	4,7%
2005	1,0%	11,8%	0,6%				1,2%		4,5%	4,0%	5,4%

**Anmerkungen:** Quelle: MLFZ-Gesamtdatensatz LA 1954 bis MA 2005 PM (bei zwei Erhebungen je Jahr wurde nur PMI ausgewertet). Ab 1993 wurden auch die neuen Bundesländer in der Printranche der MA erfasst. Regelmäßiges Lesen wurde entweder verbal als solches erfasst oder aber mindestens 10-12 gelesene Ausgaben wurden als regelmäßig zusammengefasst. An 100 fehlende Prozent: nicht regelmäßiges Lesen und keine Angabe. Zeitungen sind nicht über den gesamten Zeitraum dargestellt, wenn sie entweder nicht mehr in der MA PM erfasst wurden oder erst später gegründet wurden bzw. eingestellt wurden.

**Kontaktadresse:**

Maria Ehrenberg

Universität zu Köln

Medienwissenschaftliches Lehr- und Forschungszentrum  
der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät

Greinstr. 2

D-50939 Köln

Fon: +49(0)221 470-6733

Fax: +49(0)221 470-1365

E-Mail: [mlfz@wiso.uni-koeln.de](mailto:mlfz@wiso.uni-koeln.de)

<http://www.mlfz.uni-koeln.de/>